

1911 zogen die ersten Mieter in die neu gebauten Häuser der Margarethenhöhe ein.

Es gab im Anfang noch keine Versorgung der Anwohner mit allem, was man so brauchte. Für Lebensmittel gab es nach kurzer Zeit einen kleinen Laden der Familie Felderhoff im Mühlbachtal, doch einen Bäcker gab es nur in Holsterhausen, ebenso einen Postdienst und alles Weitere, hier noch nicht. Selbst einen Briefkasten gab es noch nicht.

Die Versorgung der Bevölkerung hier erfolgte dann aber Schritt um Schritt.

Neben ärztlicher sollte und musste auch die pharmazeutische Versorgung hergestellt werden.

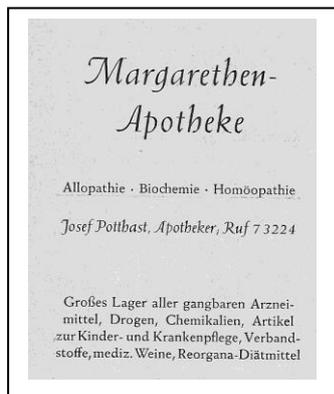
Erst 1923 wurde die erste Konzession zum Betreiben einer Apotheke erteilt.

In einer Urkunde ist dokumentiert, dass **Heinrich Issing** im Jahr 1923 die Konzession erteilt wurde, eine Apotheke zu errichten und auf eigene Rechnung zu führen.

Nach seinem Tod pachtete der Apotheker **Vollmering** (rsp. Vollbring) die Apotheke und leitete diese bis Dezember 1949.



Apotheker und Diplom-Chemiker **Ernst Steffenhagen** übernahm dann die Apotheke, nachdem er die Konzession dazu erhalten hatte, und leitete die Apotheke bis Dezember 1955.



Nachfolger von Ernst Steffenhagen wurde sein langjähriger Mitarbeiter, der Apotheker **Joseph Pottbast**, und führte die Apotheke bis zum 31.12.1972.

Am 1. Januar 1973 übernahm sein Stiefsohn Apotheker **Heinz Brand** die Apotheke, zuerst als Pächter, dann ab September 1994, als Eigentümer.

1997 starb Heinz Brand. Seine Frau, Apothekerin **Mechthild Brand**, führte die Apotheke ab diesem Zeitpunkt weiter.

Die Tochter der beiden, **Ute Brand**, trat in die Fußstapfen der Familie und erlangte die erforderliche Ausbildung für das Weiterführen der Apotheke.



Seit Januar 2004 ist Apothekerin **Ute Brand** Inhaberin der Apotheke und leitet diese selbst. Im Jahr 2020 wurde die Apotheke komplett umgebaut.

Die Aufteilung des gesamten Service-Bereiches, die Lagerung der Medikamente, die elektronische Service-Unterstützung wurde komplett modernisiert.

Ein 3. Beratungs- und Service-Platz wurde eingerichtet.

Die zeitunabhängige Abgabe von vorbestellten Medikamenten über elektronisch gesteuerte Ausgabe-"Post"-Fächer wurde möglich gemacht.



...eine supermoderne Apotheke im denkmalgeschützten Kleid unseres Dorfes in der Stadt.

So wurden die alten Original-Apotheker-Flaschen, ein Erbgut, zu Lampen umgebaut und schmücken die Beratungsplätze in außergewöhnlicher Weise.



Die v.g. Informationen stellte Frau Ute Brand freundlicherweise zur Verfügung, gestattet auch die Verwendung der von ihr gefertigten Fotos.